



ZeLeM
VEREIN ZUR FÖRDERUNG
DES MESSIANISCHEN GLAUBENS IN ISRAEL E. V.

liebe Freunde unseres Volkes Israel!

Jahreslosung 2022:

**Jesus Christus spricht:
Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!**

(Johannes 6,37)

Dieser Vers beginnt eigentlich mit den Worten: „Aber ich habe euch gesagt: Gesehen habt ihr (mich), doch glaubt ihr nicht. Alles, was mir der Vater gibt, wird zu mir kommen, werde ich gewiß nicht hinausstoßen.“

Die ersten Adressaten dieses Heilsangebotes waren die Judäer aus dem Volke Israel. Doch ein Messias in Knechtsgestalt, der auch noch an einem Kreuz der römischen Okkupanten verstirbt, war für die Juden kein verlockendes Heilsangebot! Schließlich erhofften sie sich von einem legitimen Messias, daß er die Besatzer aus dem Land Zion hinauswirft und Gottes Herrschaft unwiederbringlich ausruft. Und bis zum heutigen Tage gibt es noch immer keinen dauerhaften Weltfrieden, wie diese BNI-Ausgabe deutlich zu machen versucht. So wie in jenen Tagen die Menschen nicht an die Sendung Jesu glaubten, so ist dies im Grunde genommen auch der Ist-Zustand in unserem endzeitlich geprägten Jahrhundert. Schon die beiden Weltkriege im letzten Jahrhundert verhießen nichts Gutes. Und auch im gegenwärtigen Jahrhundert aggravierte sich das Bedrohungspotential durch die fortgesetzte wett-eifernde atomare Aufrüstung Rußlands, Chinas, Indiens und Pakistans, Nordkoreas und Israels, wobei wir nicht einmal wissen, welche Staaten heimlich die Atombombe bzw. Plutonium-Bombe anstreben, wie beispielsweise der Iran. Man redet unablässig über die Corona-Pandemie und Klimarettung, aber ignoriert die eigentliche Gefahr durch einen Atomkrieg, der weltweite Ausmaße annehmen würde, indem dann auch

tatsächlich die Erdatmosphäre verseucht werden würde. Denn zweifelsfrei ist der Mensch selbst die größte Gefahr für den Erhalt seines Lebensraumes. Es geht somit um die Relativität des sterblichen Menschen, Gottes Heilsangebot durch den jüdischen Messias Jeschua anzunehmen oder zu verwerfen, zumal der hof-färtige Mensch dieser Tage durch todbringende Waffen und Digitalisierung sowie künstliche hausgemachte Intelligenz sich selbst zum Herrscher dieser Welt zu machen anschickt. Wir sehen an dieser unheilvollen Entwicklung keinen Verzicht des Menschen auf eigenes Können. Vielmehr ist zu erwarten, daß Gott selbst eingreifen muß, um seine Schöpfung nicht nur zu erhalten, sondern dem hoffärtigen Menschen dieser Tage seine Grenzen aufzuzeigen, damit er weder physisch noch seelisch untergehen möge. Das lapidare Geleitwort zur Jahreslosung im Heft der Evangelischen Brüder-Unität entspricht nicht der gegenwärtigen politischen und gesellschaftlichen Situation.

Aus diesem Grunde versuchen wir in der vorliegenden BNI-Ausgabe all die angeführten Gründe in unserem Vorwort zu präzisieren, um dadurch den Nachweis zu erbringen, wie gotteslästerlich selbst in der Kirche das Gericht Gottes herausgefordert wird. Und dies wird denn auch nicht nur durch das Auftreten der künftigen beiden Zeugen Gottes in Offb. 11,1-13 deutlich.

Klaus Mosche Pülz